

Gemeinde Friedeburg

Der Bürgermeister

SITZUNGSVORLAGE

öffentlich

Amt/Aktenzeichen/Diktatzeichen FB 3 - Planung und Bauen 70-4 / 70-6 Ha	Datum 30.01.2015	Drucksache Nr. (ggf. Nachtragvermerk) 2015-010
--	---------------------	---

⇓ Beratungsfolge	⇓ Sitzungstermin	⇓ Abstimmungsergebnis		
		Ja	Nein	Enthaltung
Fraktion				
Ausschuss für Bauen, Straßen und Feuerwehren	17.02.2015			
Verwaltungsausschuss	25.02.2015			

Betreff:

Erweiterung Kläranlagen Friedeburg und Upschört - Beauftragung Planungsbüro

Schilderung der Sach- und Rechtslage:

Die Gemeinde Friedeburg betreibt zur Abwasserbehandlung 3 Kläranlagen an den Standorten Friedeburg, Horsten und Upschört. Im Gemeindegebiet sind ca. 70 % der Einwohner an das Schmutzwasserkanalnetz angeschlossen. Trotz der in der Vergangenheit kontinuierlich getätigten Investitionen in die Technik der Abwasserbehandlungsanlagen stoßen die Kläranlagen in Friedeburg und Upschört mittlerweile an ihre Kapazitätsgrenzen. Bei der Kläranlage Horsten besteht hingegen kein Bedarf für eine Erweiterung. Im Folgenden werden Details zu den beiden Kläranlagen erläutert.

Kläranlage Friedeburg

Baujahr:	1976 (Erweiterungen in den Jahren 1989, 1991, 1996 / 1997)
Ausstattung:	2 Belebungsbecken, 2 Nachklärbecken, 2 Klärschlammstapelbehälter, Fäkalannahmestation
Abwasseraufnahme:	Friedeburg, Marx und Wiesede sowie Fäkalschlamm Hauskläranlagen
Kapazität:	5.600 Einwohnerwerte (EW); folgende Anlagenteile sind bereits für 9.000 EW ausgelegt: Rechen, Sandfang, Nachklärung
tatsächl. Auslastung:	ca. 5.500 EW

Der Vergleich der gegenwärtigen Kapazität mit der tatsächlichen Auslastung macht deutlich, dass die Kläranlage Friedeburg die Kapazitätsgrenze erreicht hat. Ursächlich dafür ist die hohe Anzahl von zusätzlichen Kanalanschlüssen, die durch das Hinzukommen von Baugebieten wie z.B. dem Wildnisviertel als auch Gewerbebetrieben entstanden sind. Weiterhin wird der gesamte Fäkalschlamm aus Hauskläranlagen der Kläranlage Friedeburg zugeführt, da nur diese über eine Fäkalannahmestation verfügt. Während der Regelentsorgungsphase der Hauskläranlagen wird die Kläranlage stärker belastet. Die notwendige Erweiterung wird u.a. die Errichtung eines zusätzlichen Belebungsbeckens vorsehen. Anschlussleitungen sowie der Platzbedarf wurden seinerzeit bereits berücksichtigt.

Kläranlage Upschört

Baujahr:	1983 (Erweiterungen in den Jahren 1998 - 2000)
Ausstattung:	1 Kombibecken (Belebungs- und Nachklärbecken), 1 Klärschlammstapelbehälter
Abwasseraufnahme:	Reepsholt, Upschört und Wiesedermeer
Kapazität:	3.000 EW
tatsächl. Auslastung:	ca. 2.700 EW

Die Kläranlage Upschört hat ebenfalls ihre Kapazitätsgrenze erreicht. Im Gegensatz zu Friedeburg besteht in Upschört auf dem bisherigen Betriebsgelände keine Möglichkeit, ein zusätzliches Kombibecken zu errichten. Das gesamte Grundstück ist aber für Erweiterungen ausgelegt. Es soll eine Aufwertung der vorhandenen Technik, wie z.B. Optimierungsmöglichkeiten im Bereich der Belüftung, angestrebt werden. Neben der Abwassermenge führt die Qualität der zu verarbeitenden Abwässer, die insbesondere durch die Molkerei eingeleitet werden, auf der Kläranlage Upschört zu erheblichen Problemen. Große Mengen von Milch bzw. im Abwasser vorhandene Reinigungsstoffe stören die Biologie der Kläranlage Upschört empfindlich. Trotz des Einsatzes einer Flotationsanlage auf der Molkerei Wiesedermeer, die zur Vorbehandlung des Abwassers dient, kommt es immer wieder zu Störungen. Insofern sind neben den Investitionen auf der Kläranlage Upschört auch Optimierungsprozesse im Betriebsablauf der Molkerei, die vom Betreiber zu tragen sind, zu berücksichtigen.

Es ist vorgesehen, die notwendigen Investitionen bei den Kläranlagen Friedeburg und Upschört durch ein fachlich versiertes Planungsbüro feststellen zu lassen. Nach der Auftragsvergabe an ein Planungsbüro soll der Umfang der geplanten Erweiterungen dem Fachausschuss vorgestellt werden. Für die Folgejahre sind entsprechende Haushaltsmittel für die Maßnahmen vorzusehen.

Beschlussvorschlag:

Dem VA wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

Die Verwaltung wird beauftragt, für die vorgesehenen Erweiterungen der Kläranlagen Friedeburg und Upschört Angebote von geeigneten Planungsbüros einzuholen. Über die Auftragsvergabe entscheidet der Verwaltungsausschuss.

Finanzielle Auswirkungen:

1	2	3
Gesamtkosten	Jährliche Folgekosten	Objektbezogene Einnahmen
Planungskosten sind abhängig von der Höhe der Investitionen, die z.Zt. noch nicht feststehen		

Haushaltsmittel

- stehen nicht zur Verfügung
- sind im Haushaltsplanentwurf 2015 bei den Produktkonten "5.3.8.01/1203.7871000 - Erweiterung Kläranlage Friedeburg (Planungskosten)" und "5.3.8.01/1400.7871000 - Erweiterung Kläranlage Upschört (Planungskosten)" mit jeweils 10.000 EUR eingeplant.